



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1933

05.09.1933 (Nr. 238)

Wörterbuch in Bremen spricht: Volk will zu Volk

Freue um Freue! - Welche Millionen sind Volk will zu Volk!

Der Führer der deutschen Jugend ist kein reines Schulkind, sondern ein politischer Kämpfer...

Dem Volkswortführer Gedanken dient vor allen Dingen das Bewegungsbildnis 'Volk will zu Volk'...

Das Spiel beginnt mit dem Kulkampf der Deutsche einer Reihe von deutschen Gilden...

Das Spiel schließt mit dem Erkenntnis eines 4000 jugendlichen umfassenen Sprechers...

Beim Baden ertrinken

Die Polizei berichtet: In der vorigen Woche ereignete sich ein trauriges Badeunfall...

Vom Tode des Christinas gerichtet

Am Sonntag nachmittags fuhr vor dem Amtsgericht ein Mordprozess...

Verkehrsunfall

Eine Radfahrerin fiel auf der Kreuzung Holtenauer-Platz...

Jungen gefasst. Am 31. August, 18.20 Uhr, wurde auf der Hauptstraße ein Fußgänger...

Die Arbeiter in der Wehrkraft. Für Schulen wird am Donnerstag in der Wehrkraft...

Die Wehrkraft. Frau Gretje K. ist, geb. ...

Die Wehrkraft. Frau Gretje K. ist, geb. ...

Die Wehrkraft. Frau Gretje K. ist, geb. ...

Die Wehrkraft. Frau Gretje K. ist, geb. ...

Die Wehrkraft. Frau Gretje K. ist, geb. ...

10. September, im Sinne des am 23. August veröffentlichten Aufrufs...

23-Flughafenfahrt ins Dlar

Die erste der Veranstaltungen der BR3 für ihre Ziele findet am Sonntag, 10. September...

Der Sonderzug fährt ab Bremen Hauptbahnhof gegen 8 Uhr...

Karten sind erhältlich im Flughafenbüro, Bahnhofstraße 35...

„Im Reich der Familie“

Wird die Umstellung möglichst am Sonntag 10. September...

Neben den zahlreichen, bisher genannten Firmen stellt die „Famila“...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Die „Famila“ (Famila) ist ein neues, in der Welt...

Neue Grörterungen über „Ultra Mare“

Zahlreiche Vorhalte der Staatsanwaltschaft im Bahusen-Prozess

Programmgang begann am Montag um 8 1/2 Uhr, nach einer vorgelagerten beträchtlichen Unterbrechung...

Im ersten Augenblicke des Verfahrens, hat die Staatsanwaltschaft...

Im zweiten Augenblicke des Verfahrens, hat die Staatsanwaltschaft...

Im dritten Augenblicke des Verfahrens, hat die Staatsanwaltschaft...

Im vierten Augenblicke des Verfahrens, hat die Staatsanwaltschaft...

Im fünften Augenblicke des Verfahrens, hat die Staatsanwaltschaft...

Im sechsten Augenblicke des Verfahrens, hat die Staatsanwaltschaft...

Im siebten Augenblicke des Verfahrens, hat die Staatsanwaltschaft...

Im achten Augenblicke des Verfahrens, hat die Staatsanwaltschaft...

Im neunten Augenblicke des Verfahrens, hat die Staatsanwaltschaft...

Im zehnten Augenblicke des Verfahrens, hat die Staatsanwaltschaft...

Im elften Augenblicke des Verfahrens, hat die Staatsanwaltschaft...

Im zwölften Augenblicke des Verfahrens, hat die Staatsanwaltschaft...

Im dreizehnten Augenblicke des Verfahrens, hat die Staatsanwaltschaft...

Im vierzehnten Augenblicke des Verfahrens, hat die Staatsanwaltschaft...

Im fünfzehnten Augenblicke des Verfahrens, hat die Staatsanwaltschaft...

Advertisement for 'Ultra Mare' toothpaste, featuring the text 'die sparsame rein deutsche ZAHN PASTA mit biologischer Sauerstoff-Wirkung'.

Bremer Vereinsleben

Ausstellung des Gartenbauvereins Werder

Der Gartenbauverein Werder stellt jetzt unter dem Leitwort „Mit dem Gartenbau zum Wohl der Allgemeinheit“ eine Ausstellung im „Kühnenhof“ aus. Der Gartenbauverein Werder stellt jetzt unter dem Leitwort „Mit dem Gartenbau zum Wohl der Allgemeinheit“ eine Ausstellung im „Kühnenhof“ aus. Der Gartenbauverein Werder stellt jetzt unter dem Leitwort „Mit dem Gartenbau zum Wohl der Allgemeinheit“ eine Ausstellung im „Kühnenhof“ aus.

Wiederbelebung des Bremer Vereinslebens

Der Bremer Gartenbauverein hat eine Ausstellung im „Kühnenhof“ aus. Der Bremer Gartenbauverein hat eine Ausstellung im „Kühnenhof“ aus. Der Bremer Gartenbauverein hat eine Ausstellung im „Kühnenhof“ aus.

Wegen Amtsunterdrückung bestraft

Der Verwaltungsdirektor Dr. Vogel wurde wegen Amtsunterdrückung bestraft. Der Verwaltungsdirektor Dr. Vogel wurde wegen Amtsunterdrückung bestraft. Der Verwaltungsdirektor Dr. Vogel wurde wegen Amtsunterdrückung bestraft.

Bremen im Luftnetz

Die neuen Fluglinien im Reich und Ausland

Die neuen Fluglinien im Reich und Ausland. Die neuen Fluglinien im Reich und Ausland. Die neuen Fluglinien im Reich und Ausland.

Wetterdienst der BNZ

Wetterdienst der BNZ. Wetterdienst der BNZ. Wetterdienst der BNZ.

Hypothekendarlehen

Hypothekendarlehen. Hypothekendarlehen. Hypothekendarlehen.

Wiederbelebung des Bremer Vereinslebens

Wiederbelebung des Bremer Vereinslebens. Wiederbelebung des Bremer Vereinslebens. Wiederbelebung des Bremer Vereinslebens.

Wegen Amtsunterdrückung bestraft

Wegen Amtsunterdrückung bestraft. Wegen Amtsunterdrückung bestraft. Wegen Amtsunterdrückung bestraft.

Die Norag sendet

Die Norag sendet. Die Norag sendet. Die Norag sendet.

Wetterdienst der BNZ

Wetterdienst der BNZ. Wetterdienst der BNZ. Wetterdienst der BNZ.

Niederrheinische Rundschau

Hilfe im letzten Augenblick

Hilfe im letzten Augenblick. Hilfe im letzten Augenblick. Hilfe im letzten Augenblick.

Wiederbelebung des Bremer Vereinslebens

Wiederbelebung des Bremer Vereinslebens. Wiederbelebung des Bremer Vereinslebens. Wiederbelebung des Bremer Vereinslebens.

Wegen Amtsunterdrückung bestraft

Wegen Amtsunterdrückung bestraft. Wegen Amtsunterdrückung bestraft. Wegen Amtsunterdrückung bestraft.

Die Norag sendet

Die Norag sendet. Die Norag sendet. Die Norag sendet.

Wetterdienst der BNZ

Wetterdienst der BNZ. Wetterdienst der BNZ. Wetterdienst der BNZ.

Hilfe im letzten Augenblick

Hilfe im letzten Augenblick. Hilfe im letzten Augenblick. Hilfe im letzten Augenblick.

Wiederbelebung des Bremer Vereinslebens

Wiederbelebung des Bremer Vereinslebens. Wiederbelebung des Bremer Vereinslebens. Wiederbelebung des Bremer Vereinslebens.

Wegen Amtsunterdrückung bestraft

Wegen Amtsunterdrückung bestraft. Wegen Amtsunterdrückung bestraft. Wegen Amtsunterdrückung bestraft.

Die Norag sendet

Die Norag sendet. Die Norag sendet. Die Norag sendet.

Wetterdienst der BNZ

Wetterdienst der BNZ. Wetterdienst der BNZ. Wetterdienst der BNZ.

Arzte-Tafel
Berichtigung
Don der Reise zurück:
Prof. Dr. Wedder
Nervenz
Kohlstr. 10

Margaret Noltenus
Ich habe mich hier als Rechts-
anwältin niedergelassen

Dr. Frick
Dr. Strover
Dr. Bolmer
M. Noltenus

Bue Da Hii
Das bekannte Spezial-
geschäft der modernen
Kleidertage und des
Kleidertages

Möbel-Thäte
Anstalt für die
Familie
Im Reich der Familie
Wunderbar schön
billigsten Preisen
angeboten

Schweine. Preise: Ochsen 1 31-32, 2 26-27, 3 22-23, 4 18-19, 5 14-15, 6 10-11, 7 6-7, 8 2-3, 9 1-2, 10 1-2, 11 1-2, 12 1-2, 13 1-2, 14 1-2, 15 1-2, 16 1-2, 17 1-2, 18 1-2, 19 1-2, 20 1-2, 21 1-2, 22 1-2, 23 1-2, 24 1-2, 25 1-2, 26 1-2, 27 1-2, 28 1-2, 29 1-2, 30 1-2, 31 1-2, 32 1-2, 33 1-2, 34 1-2, 35 1-2, 36 1-2, 37 1-2, 38 1-2, 39 1-2, 40 1-2, 41 1-2, 42 1-2, 43 1-2, 44 1-2, 45 1-2, 46 1-2, 47 1-2, 48 1-2, 49 1-2, 50 1-2, 51 1-2, 52 1-2, 53 1-2, 54 1-2, 55 1-2, 56 1-2, 57 1-2, 58 1-2, 59 1-2, 60 1-2, 61 1-2, 62 1-2, 63 1-2, 64 1-2, 65 1-2, 66 1-2, 67 1-2, 68 1-2, 69 1-2, 70 1-2, 71 1-2, 72 1-2, 73 1-2, 74 1-2, 75 1-2, 76 1-2, 77 1-2, 78 1-2, 79 1-2, 80 1-2, 81 1-2, 82 1-2, 83 1-2, 84 1-2, 85 1-2, 86 1-2, 87 1-2, 88 1-2, 89 1-2, 90 1-2, 91 1-2, 92 1-2, 93 1-2, 94 1-2, 95 1-2, 96 1-2, 97 1-2, 98 1-2, 99 1-2, 100 1-2

Wesermünde, 4. September. Am 4. September landeten im Wesermündener Fischereiflotten 18 Dampfer insgesamt 1872000 Pfund frische Seefische. Die Auktionspreise konnten für einzelne Sorten ihren Stand verbessern, nur die Preise für Heringsfilets verbleiben fast. In der Seefischversteigerung wurden in Pinnang für Pfund folgende Großhandelspreise für Fische mit Kopf erzielt: Nordsee: Seelachs Gr. I 12,75-13,50, Heringsfilet 4,25-4,85, Island: Schellfisch Gr. I 29-38,75, Kabeljau Gr. I 13,75 bis 17,25, do. Gr. II 12,75-16, Seelachs Gr. I 10 bis 13,50, Rotbarsch 9-12. Von der Bäreninsel: Kabeljau Gr. I 3,50-15, do. Gr. II 10,75-14,25, do. Gr. III 10,25-13,25, Rotbarsch 9-11.

und Hafer ruhig, in der Hauptsache wurden für einzelne Sorten Preise erzielt. Preise notierten bei nicht dringenden Angeboten unverändert. Mehl lustlos. Trotzdem akzeptierten die Müllereien kein niedrigeres. Weizen- und Roggenmehl bleiben fest. Weizenbeginn sehr zögernd an Kursen wegen aber auf Sonnabendbasis.

Schmalzbohnen und grüne Erbsen zu gut behaupteten Preisen. ... Kirschen, Erdbeeren, Preis: 100 kg. ...

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Bremer Viehmarktbericht. Bremen, 4. September. Notierung für 1/2 kg Lebendgewicht. Auftrieb: 1690 Schweine. Davon dem Markt direkt zugeführt 1975. Lebend ausgestellt 109. Preise: a) Ferkelwische über 300 Pfund 43 Pfg. (71), b) vollfleischige Schweine etwa 240-300 Pfd. 41-43 Pfg. (319), c) etwa 200 bis 240 Pfund, d) etwa 160-200 Pfund 37-41 Pfg. (374), e) fleischige Schweine etwa 120 bis 160 Pfund 33-38 Pfg. (80), f) unter 120 bis 160 Pfund (36). Saue nicht notiert. Marktverlust: Anfangs löst spärlich abflutend. Die geschlachteten Tiere sind in Klammern angegeben.

Cuxhavener Seefischmarkt. Cuxhaven, 4. September. Am 4. September 1933 landeten 13 Nordseedampfer 1288000 Pfund Seefisch, darunter 1183000 Pfund Heringe, 1 Islanddampfer 89000 Pfund Seefische, 1 Bäreninseldampfer 236000 Pfund Seefische, 1 Hochseefischer 2500 Pfund Schollen und Edelchilde. Die Auktionspreise in Pinnang pro Pfund stellten sich wie folgt: Nordsee: Schellfisch: III 34-31,25, IV 16,25-16,50, V 11,00-12,50, Kabeljau 20,25-14,50, II 14-12, Seelachs 14,75-8,50, II 14,75-11,50, Heringe: Fladengrund 8-6, Dogterbank gem. 5-4, Gatt-hering gem. 8,50-5, Island: Schellfisch I 34 bis 30,25, II 31-28,50, Kabeljau I 14,50-15,75, II 11,75 bis 10,50, Seelachs 8,75-10,75, II 10,25, Rotbarsch 14-10, Bäreninsel: Schellfisch I 29,50 bis 25,25, Kabeljau I 14,75-13, II 11,50-9,50, Rotbarsch 12,25-9,50. Tendenz fest.

Handelsrechtliche Lieferungsverpflichtungen an der Berliner Produktenbörse. Berlin, 4. September 1933. Weizen mit Normalgewicht 80 kg pro v. vom 1. Oktober 1933 bis 31. Oktober 1933. Roggen mit Normalgewicht 70 kg pro v. vom 1. Oktober 1933 bis 31. Oktober 1933. Hafer mit Normalgewicht 45 kg pro v. vom 1. Oktober 1933 bis 31. Oktober 1933. Mais mit Normalgewicht 50 kg pro v. vom 1. Oktober 1933 bis 31. Oktober 1933. Getreide mit Normalgewicht 50 kg pro v. vom 1. Oktober 1933 bis 31. Oktober 1933.

Kanarisch-Effektmarkt. Tendenz: ruhig. Brasilien-Effektmarkt. Tendenz: ruhig. Kaffee-Effektmarkt. Tendenz: ruhig. Kakao-Effektmarkt. Tendenz: ruhig.

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Delmenhorster Schweinemarkt. Delmenhorst, 4. September. Dem gestrigen Schweinemarkt waren 1153 Tiere zugeführt. Ferkel, 6-8 Woch. alte kosteten 8-10 RM, 8-9 Wochen alte 14-14 RM, nach Gewicht pro RM 20 bis 33 Pinnang. Ausgestellte Tiere wurden über, geringere unter Notiz bezahlt. Der Handel war langsam, es verblieb ein Überbestand. Nächster Schweinemarkt Freitag, 8. September.

Cuxhavener Seefischmarkt. Cuxhaven, 4. September. Am 2. September 1933 landeten 10 Nordseedampfer 11138 Pfund Seefisch, darunter 10785 Pfund Heringe, 1 Islanddampfer 115000 Pfund Seefische, 1 Hochseefischer 1800 Pfund Schollen und Edelchilde. Die Auktionspreise in Pinnang pro Pfund stellten sich wie folgt: Nordsee: Kabeljau I 20,25-14, II 16-9,50, Seelachs I 9-7,25, II 9-8,50, Heringe 9,50-5, Island: Schellfisch I 34 bis 30,25, II 31-28,50, Kabeljau I 14,50-15,75, II 11,75 bis 10,50, Seelachs 8,75-10,75, II 10,25, Rotbarsch 14-10, Bäreninsel: Schellfisch I 29,50 bis 25,25, Kabeljau I 14,75-13, II 11,50-9,50, Rotbarsch 12,25-9,50. Tendenz fest.

Bremer Getreide. Bremen, 4. September. Weizen Manitoba I 4,80, Deutsche Gerste 8,10, Pann. Weibhaar 5/3 kg alter Ernte 7,80, Mecklenburger 5/1 kg alter Ernte 7,75, Canada Western II alter Ernte 7,55, La Plata Mais ab Bremen und Bracke je 8,33 (verkehrslos).

Hamburger Warenmarkt. Hamburg, den 4. September 1933. Baumwolle: Lokpreise per 100 kg. ... Getreide: Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Dortmunder Viehmarkt. Dortmund, 4. September. Auftrieb: 917 Rinder, davon 128 Ochsen, 224 Bullen, 40 Kühe, 86 Färsen. 9 Ferkel 346 Kälber, 6 Schafe: 2308 Schweine. Preise: Ochsen 41-34, b 28-30, c 22 bis 27, Bullen 24-27, e 21-23, d 18-20, Kühe a 28-31, b 24-27, c 20-23, d 15-19, Färsen a 28-33, b 27-29, c 23-26, Kälber a 48-51, b 41-47, d 40-40, Schweine a 7, b 4-47, c 43 bis 47, d 43-46, e 40-44, Saunen 35-41. Verkauf: Rinder sehr langsam geräumt. Kälber gut geräumt. Schweine gut geräumt.

Statistik der deutschen Heringsschifffahrt bis 1. September 1933. Deutsche Heringshandels-Gesellschaft m. b. H., Bremen. Angebracht wurden bis 26. August bis 1. Sept. 1933 durch 55 Schiffe 26 815 1/2 Kanten, gegen in 1932 durch 33 Schiffe 14 747 1/2 Kanten, gegen in 1931 durch 33 Schiffe 19 715 Kanten, gegen in 1930 durch 13 Schiffe 3 370 Kanten, gegen in 1929 durch 18 Schiffe 5 583 Kanten. Total-Anfuhr bis heute 144 895 Kanten in 287 Reisen (Stärke der Flotte 148 Schiffe), gegen in 1932 126 255 Kanten in 236 Reisen (118 Schiffe), gegen in 1931 164 456 Kanten in 281 Reisen (118 Schiffe), gegen in 1930 124 916 Kanten in 253 Reisen (124 Schiffe), gegen in 1929 101 227 1/2 Kanten in 194 Reisen (124 Schiffe), gegen in 1928 119 767 1/2 Kanten in 232 Reisen (135 Schiffe).

Wolle (Wochenbericht). In der vergangenen Woche machte sich eine bessere Geschäftslage bemerkbar. Das Anzeichen der Preise auf der ersten Sidney-Aktion in Australien, Meldungen von Schraufmännern in La Plata und am Kap lassen auf weitere feste Preistendenzen schließen. Für disponible Partien, speziell in Merinowollen, welche von der Festigkeit des Marktes am meisten profitierten, besteht lebhaft Nachfrage, ohne dass diese, speziell in Kamming, immer befriedigt werden konnte. Grobe Wollen sind von der vermehrten Nachfrage noch nicht in demselben Maße erfaßt worden, doch wird allgemein für den September auf ein lebhaftes Geschäft, besonders in noch disponiblen Wollen gerechnet.

Magdeburger Zuckerterminbörsen. Magdeburg, den 3. September 1933. 3. März 1933, 5. März 1933, 7. März 1933, 9. März 1933, 11. März 1933, 13. März 1933, 15. März 1933, 17. März 1933, 19. März 1933, 21. März 1933, 23. März 1933, 25. März 1933, 27. März 1933, 29. März 1933, 31. März 1933.

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Haake-Beck. Die deutsche Qualitätsbier. Fischmärkte. Seefischmarkt Wesermünde. Wesermünde, 2. September. Am 2. September landeten im Wesermündener Fischereiflotten 19 Dampfer insgesamt 1 905 000 Pfund frische Seefische. Aus der Nordsee brachten 16 Dampfer 1 480 000 Pfund, meist Heringe, von Island 2 Dampfer 320 000 Pfund, hauptsächlich Goldbarsch, Kabeljau und Seelachs, von der Bäreninsel 1 Dampfer 195 000 Pfund, namentlich Kabeljau und Goldbarsch, 2 Hochseefischer stellten 3000 Pfund Schollen und Fischöl zur Versteigerung. Die Auktionspreise konnten für Island- und Bäreninselware weiter anheben, für Heringe ihren gestrigen Stand behaupten. In der Versteigerung wurden in Pinnang für Pfund folgende Preise mit Kopf erzielt: Nordsee: Wittinge 10,50 bis 12,75, Seelachs Gr. I 10,50-11,50, Heringe 4,50 bis 8, Island: Schellfisch Gr. I 30,15-31,25, Kabeljau Gr. I 14,75-16,75, Seelachs Gr. I 8,50 bis 10,15, Rotbarsch 7,50-9,50. Von der Bäreninsel: Kabeljau Gr. I 13-15, do. Gr. II 12,75-14, do. Gr. III 11-13,50, Rotbarsch 8-10.

Warenmärkte. Berliner Produktenbericht. Berlin, 4. September. Die Anlieferungen im prompten Weizen und Roggen, sowie auch spätere Schiffe sind weiter zurückgegangen, besonders Mittelddeutschland offeriert sehr vorsichtig. Damit konnte sich die stetige Tendenz der Vorwoche nicht weiter fortsetzen, zumal nicht nur das Rheinland fortgesetzt Bedarf bekommt, sondern auch sonstige Nachfrage eine leichte Belastung erfahren hatte, ohne daß allerdings der Export befriedigt. Austauschscheine lagen weiter ruhig. Weizenscheine per September 135 1/2, per Oktober 135 1/2, per November 135 1/2, eine halbe Mark darunter „Gold“, Roggenscheine 108-108 1/2, per September und Oktober 108 1/2, per Oktober, An den Futtermittelmärkten blieb das Geschäft in Gerste

Hälsenrische (Wochenbericht). Das tägliche Bedarfsgeschäft in fast allen Arten der Hälsenrische hat sich in den letzten Tagen der Herbstabladung haben die Deckungen größeren Umfang angenommen. Die Preise stellen sich zur Zeit wie folgt: Hälsenrische: Der Markt ist noch wenig entwickelt. Der Konsum interessiert sich allerdings laufend für

Londoner Metallbörsen. London, 4. September. Der Londoner Goldpreis beträgt am 4. September 1933 für eine Unze Feingold 131 sh 0 d gleich 56,910 RM, für ein Gramm Feingold demnach 50,4509 pence gleich 2,78396 Reichsmark.

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

BREMER BORSE vom 4. September. Bank-Aktien: D-D. Bank 4,0, Dresd. Bank 4,0, Reichsbank 4,0, etc. Anleihen: Anleihen industrieller Gesellschaften 4,0, Staats-Papiere: Br. Anleihe 4,0, etc. Industrie-Aktien: Alk. Ges. 4,0, etc.

BERLINER BORSE vom 4. September. Festverzinsliche Werte: Staatsanleihen und Reichsanleihen, etc. Devisen: Gold, Silber, etc. Aktien: Alk. Ges., etc.

Aktien. Alk. Ges., etc. Aktienmarktbericht.

Aktien. Alk. Ges., etc. Aktienmarktbericht.

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

BREMER BORSE vom 4. September. Bank-Aktien: D-D. Bank 4,0, Dresd. Bank 4,0, Reichsbank 4,0, etc. Anleihen: Anleihen industrieller Gesellschaften 4,0, Staats-Papiere: Br. Anleihe 4,0, etc. Industrie-Aktien: Alk. Ges. 4,0, etc.

BERLINER BORSE vom 4. September. Festverzinsliche Werte: Staatsanleihen und Reichsanleihen, etc. Devisen: Gold, Silber, etc. Aktien: Alk. Ges., etc.

Aktien. Alk. Ges., etc. Aktienmarktbericht.

Aktien. Alk. Ges., etc. Aktienmarktbericht.

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Bilder vom Reichsparteitag



Auch „Graz Zeppelin“ auf dem Reichsparteitag



Gaulleier Hofer in Nürnberg

Hofer trat zum Reichsparteitag mit dem Flugzeug ein, wo ihm begeisterte Kundgebungen dargebracht wurden. Hofer wurde in erschöpftem Zustande auf der Bahre getragen (unser Bild). Hinter Hofer einer seiner Retter, ganz rechts mit der Brille Landesleiter Habicht

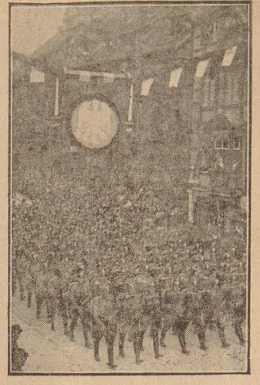


Foto: S. R. S.

Vorbemarsch der Bremer Motostaffel
1. Reihe links Konsul Bernhard



Der Führer verläßt die Zeppelinwiese nach dem großen Amtswaltersperr

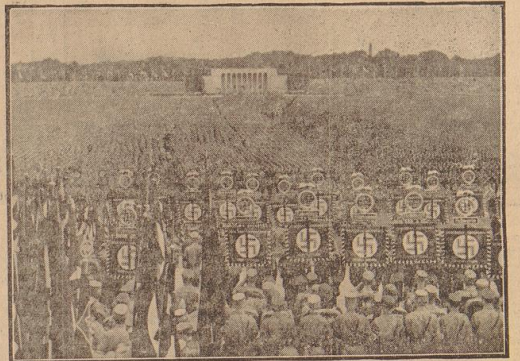


Foto: S. R. S.

Der Aufmarsch im Ludwigsplatz

Volksooper im Staatstheater „Zar und Zimmermann“

Wenn nach dem Willen des Führers deutsche Kunst und deutsche Künstler in vornehmer Weise mitarbeiten sollen an der geistigen Erneuerung und an der, in einer Zeit außerpolitischer Ohnmacht besonders lebenswichtigen, inneren Erhaltung des Volkes, wenn Theater und Musik hierzu, ihrer unmittelbaren Gefühlswirkung wegen, an erster Stelle aufgerufen werden; wenn deshalb auch die Oper mehr (und auf andere Art als bisher) an der Welt herangebracht werden soll; — dann geht der nächste Weg nicht über den „Traum“, sondern über die Volksooper. Solange wir neue Werte dieser Gattung, unerschaffen, ungewollt, naturgemäß, nicht aus dem Schaffen der Gegenwart zu gewinnen vermögen, solange müssen wir uns mit einer neuen und frischen Liebe den Werken von Albert Lortzing widmen. Obgleich es in die Zeit vorsetzt, wo man diesen Meister, mehr noch als „Kara Spahn“, herablassend nachvollziehend auf die Schalltreppe flopfte. ... So dämmert schon eine ganze Welt, daß es sich bei diesen Schöpfungen, die lange Zeit nichts als Spielzeug der biedermodernen Provinzialen Spielplantheaters waren, um sehr ernst zu nehmende wirkliche Meisterwerke handelt, für deren Aufklärung die besten Kräfte gerade gut genug sind.

So ist es zu verstehen, wenn wir bei ersten „Zar und Zimmermann“-Vorstellung der neuen Spielzeit aus futuristischen Gründen, die uns sehr am Herzen liegen, eine gründliche Besprechung widmen. Die Aufführung liegt im großen und ganzen auf einer hohen Stufe. Sie ist die bisher beste Regiearbeit von Philipp Kraus. Was dieses ist in diesem Betracht noch nicht geht. Und dieses eine ist uns hier wichtig. Es ist völlig entscheidend für die gelungene Gestaltung des Volkes, als Fortstufe zu jedem weiteren und tieferen Eingringen in die Kunst im Sinne unserer ethnographischen Sinnwelt. ... Wir meinen das Dialogspiel, das alle Schmeichelei und dieser Opernartigkeit. Von altersher wird das Niveau dieser Werte und ihrer besten multifunktionalen Aufführungen erbarmungslos herabgezogen durch komatöse, polonische Dialogspiele. Das muß jetzt unumkehrlich anders werden. Die neue, harmlosere, ja fröhliche, nicht aber, sondern mit abstrakter Annuit zu sprechen, befiel nicht jeder von Natur. Aber das ist bis zu einem gewissen Grade sehr wohl fähig. Zum Glück verfügt der Regisseur des Staatstheaters über eine Kraft, die darin eine, vielleicht nicht all gemein erkannte, Meisterkraft besitzt. Das ist

Wann Bremer, die Kesselschmelze als Führer-Christi fühlte, ja fühlte, wenn man so will sogar „falsche“ Gänge mit einem so erlebten Geschmack zu sprechen weiß, daß uns der Vergleich mit Käthe Dorsch, in dieser einen Hinsicht, nicht zu hoch erhebt. ... Kritische Fragen und Einwände sind nicht in unserer neuen Zeit, wo die Sache über der Person steht. Keinem der ausgezeichneten Sänger, die in „Zar und Zimmermann“ Dialog zu sprechen haben, wird eine Perle aus der Krone fallen, wenn Philipp Kraus in Zukunft bei derartigen Aufgaben Mann Bremer als Regisseurin auszuwählen wird. Wir möchten der Tendenz hiermit diesen ausdrücklichen Rat geben haben.

Kapellmeister Georg Rimmler hat uns ausgezeichnet gefallen. Wir begrüßen die Kraft. Daß er im Eifer oft zu laut wurde, brauchten wir ihm überhaupt nur dies erste Mal zu sagen. Wenn es vorkommt, daß bei den unbefriedigenden rhythmischen Hoffnungen des Dirigentenmaßstabes, das Scharfstrichtrium gemordet ist, dann ist es kein feines Spielzeug zu sein und, ohne den fangenden Gesamtkarakter anzutasten, niemals die Sänger zu werden, so gilt das doppelt bei der hitzigen Spielerei. Wo fände in dieser Hinsicht die große Oper hin, wenn bei Lortzing auch nur ein einziges Mal der Befehl zum Instrumentalmaßstab verhängen werden dürfte. Also: ein für alle Mal! — Der neue urische Partion Otto Reitmair als Zar ist ein stimmlich und gelungene, technisch einen vollen Eindruck. Der Zar ist richtig, „hoch“ und „vorn“. Der Vortrag ist sicher und gesichert, das Material wird und blüht. Eben deshalb aber kann er weniger athen und größer phantasieren; auch muß er im Gesang intensiver werden, mehr aus sich herausgehen; im Spiel vermochte er wenig zu interessieren; er braucht sehr die Regie, muß angetrieben und angeleitet werden. Erich Witte als Peter Iwanowitsch gefällt in jedem Augenblick durch den Glanz von Gestalt, Gesicht, Stimme, händisches feines Singen mit vorzüglicher Aussprache und natürlichem Spiel; wenn er mehr mit lächelnder oder jähzorniger Fingung würde, geriete ihm der Ton, besonders in der Höhe, noch besser. Willy Kasper als Peter II. „Kaiser“, daß man ihn in dieser Rolle noch mehr „großherzig“ gewohnt ist, kann die Stellung nicht beinhalten. (Übrigens könnte ihm die noch werden, wenn er einmal versuchen möchte, alle Worte auf die Reonnamasse seines Hofes „zu bringen.“) Improvisationen totalgeographischer Art bitten wir den Künstler aber zu unterlassen.

Derings Humor hat solche Zutaten nicht nötig. Die neue Kolonialbraut Elisabeth Radoh bringt eine blendend schöne Erscheinung, frische Stimmung und gutes Können mit. Sie gefällt sehr. Wir urteilen entgeglic, wenn wir meistens gehört haben. Der Tags-Franzose war in Klang und Spiel einwandfrei; die Stimme und Gemut Kados General ansprechen. Schweinsbergs Engländer zeigt ihn vor-

blühend begabt für seine Komik. In kleineren Rollen waren gut am Platz Fritz Dödel und Paul Kauter. Der Holzschuhler von Grotz-Raus und den Namen des Balletts erbrachte. Ein hohes Lob gebührt dem Chor! Das Haus war recht gut besetzt und spendete erheitert und erobert reichen Beifall.

E. F. M. Aders.

Eigensinnige Schwalben

Von Hans Friedrich Blücker

Ich habe eine kleine Stille oberhalb meines Fensters, in die ich gern fliehe, wenn der Sommerwind zu lärmend und laut wird und ich arbeiten möchte. Es ist eigentlich ein altes Modestück, war unter eines Unterlommen und liegt jetzt mitten zwischen den aufsteigenden Zinnen. Aber noch liegt der Rauch von unfremdem Dampf aufsteigen, und der Duft der Döhlräume, die zwischen Hüfte und Haus liegen, nicht mit dem Wind wehen.

Der Stille ist jetzt wieder feil gepulst. Im Frühjahr war es nicht so feil; Schwalben waren durch das offene Fenster eingeflogen, sie hatten mitten in der Hitze ihr Nest gebaut — ein Nest aus gekauften Schlamm und Jähnerleben — hatten vier Junge darin aufgezogen, vielen Kärm vollführt und sich zu ergötzen genommen, daß Tische und Stühle sorgfältig aus ihrer Nähe gehalten werden mußten. Da hatte meine Frau, als die erste Brut groß war, auf Ordnung bestanden, und wir haben es den Zieren vererbt, zum zweitenmal unter Rubelblößen als Kinderzimmer eingerichtet und haben Zar und Peter verschaffen. Schließlich möchte man Herr in seinem Hause bleiben.

mich eines der Tiere kammer ich an den verfallenen Fensterbänken und blüht scheltend, mit Sommerwind zu lärmend und laut wird und ich arbeiten möchte. Es ist eigentlich ein altes Modestück, war unter eines Unterlommen und liegt jetzt mitten zwischen den aufsteigenden Zinnen. Aber noch liegt der Rauch von unfremdem Dampf aufsteigen, und der Duft der Döhlräume, die zwischen Hüfte und Haus liegen, nicht mit dem Wind wehen.

Der Stille ist jetzt wieder feil gepulst. Im Frühjahr war es nicht so feil; Schwalben waren durch das offene Fenster eingeflogen, sie hatten mitten in der Hitze ihr Nest gebaut — ein Nest aus gekauften Schlamm und Jähnerleben — hatten vier Junge darin aufgezogen, vielen Kärm vollführt und sich zu ergötzen genommen, daß Tische und Stühle sorgfältig aus ihrer Nähe gehalten werden mußten. Da hatte meine Frau, als die erste Brut groß war, auf Ordnung bestanden, und wir haben es den Zieren vererbt, zum zweitenmal unter Rubelblößen als Kinderzimmer eingerichtet und haben Zar und Peter verschaffen. Schließlich möchte man Herr in seinem Hause bleiben.

Es ist aber, als hätten sie nur darauf gewartet, und jetzt begreife ich ihre Art. Im Augenblick nämlich wo ich aufstehe, fliehe ich alle Leide in der Stille, fliehe in den kleinen Raum hin und her, flüchtern und flattern mit geschäftig um den Kopf und Fuß, hüpf, wieder draußen.

Ich weiß, niemals wird mich einer der flinken Flügler berühren, aber ich bin doch so bedrückt über den Belust, daß ich wieder draußen bin, ohne nachgeben zu haben, ob das Nest noch feil; je merde es jetzt auch feil wissen, was geht es mich noch an? Nebenfalls haben sie wohl endlich begriffen, daß ich keinen Gatt ohne Kolleg ausnehmen kann, ein armer Dichter, der ich bin, daß mein Nest feil, damit ich Sanftzeit feil, wie wäre ich sonst eine vorbildliche Hausfrau.

Ich lasse die Tür also offen vom Wind verfliegen und lege mich wieder an die Arbeit, ge-

blendet vom Sonnenlicht, der mir in die Blätter fliegt. Obwohl ich habe meine Ohren verschließen - bitte, ich lege über die Schwalben fliegen alle ich auf dem Dach und betonen, flüchtern, flüchtern und flüchtern mit in mein leichtes Gemüts hinein.

Ich beginne deshalb zum letztenmal zu neigen, rede den Zieren zu, vor unter dem Nest zu bauen — das geht doch besser an, als gerade über dem schönen Fußboden! Ich schlage ihnen mit viele andere Stellen vor, ich lege feil auf ein gelinde ihnen mit meinem Flügelfuß hier und da kleine dreieckige Dachwinkel vor, die mit gestrigen fliegen.

Ich rede nicht laut und scheltend; meine Fliegen ganz weiß und feil; ich rede um die Fliegen zu überzeugen, über ihre Willen mit mich fliegen; es ist schon wieder bedrückt um den Dach, flüchtern, hüpf, verfliegen, und wenn ich einfliehe, rede man flüchtern, flüchtern um mich zu überzeugen. „Begrüß dich die Wölfe“, sage ich noch einmal, „denk an meine arme Frau, warum denn barmhütig bei mir? Die Welt ist groß genug, ich muß meine Stille auf dem Dach legen haben. Wenn ihr müht, wie müht die fliehe, ich will mühtiger als ihr das nächstemal bedrückt.“

Das hätte ich wohl nicht sagen dürfen. Auf dem Dach, auf mein feil Nest hin, umflattern und umflattern die Schwalben mit derartigem geschäftigen und flüchtern, hin und her, drüber und draußen — mein Frau weilt vom Dach, ich gehe zu beten, Säulen nach dem Kopf und meil, ich haben einen rechten Krieg gegen mich vor. Aber im nächsten Augenblick fliehe wieder alle fliehe mit gegnerlich, schauen mich dröckend an und flüchtern, ob ich an dem Scherz genug habe, für eine einzelne, die Mutter vermute ich, macht flüchtern einen Kopf und hängt wieder mit fragendem Blick in den flüchternigen Augen an verschlungenen Pflichten tauchen.

Das lasse ich endlich, fliehe mit flüchtern Ge- willen über meine Schwärze auf, tue das flüchtern auf und lege gerade nach, wie die flüchtern mit einer flüchtern nach drinnen flüchtern, hin und her, hinaus und hinein.

Habt ihr nun euren Willen? Kann ich jetzt die Arbeit?